



Debatte um unser Bildungssystem ●

„Unis wurden

Mit starken Worten bringt der langjährige Finanzminister Hannes Androsch die Bildungsmisere in Österreich auf den Punkt: „Die Universitäten wurden in den vergangenen Jahren ausgehungert. Es wundert mich, dass die Studenten nicht schon viel früher auf die Straßen gegangen sind“, kritisiert Androsch im „Heute“-Gespräch.

Androsch solidarisiert sich mit dem Protest an den Hoch-

schulen. „Sie legen zu Recht Protest ein. In Österreichs Universitäten wurde in den vergangenen Jahren zu wenig investiert. Es wundert mich, dass die Studierenden dabei so lange zugewartet haben“, sagt der Ex-Finanzminister.



Foto: Picturedesk/Newald

Mit allen Forderungen der Studenten ist der Industrielle und Ex-SPÖ-Politiker zwar nicht einverstanden. Dennoch:

Androsch vermisst die Solidarität für die Studenten
Hannes Androsch kritisiert scharf:

ausgehungert“

„Allein die Situation beim Medizinstudium oder in den naturwissenschaftlichen Fächern ist katastrophal. Resultat davon ist unter anderem auch die seit Jahren stetig sinkende Innovationsdynamik in unserem Land. Junge engagierte Leute, die es zu etwas bringen möchten, wan-

verschlechtert: 1994 betrug der Anteil des Uni-Budgets am BIP noch 1,21 Prozent. Heute halten Österreichs Hochschulen nur

Von Karin Strobl

1,2 Prozent. 2000 lag der Prozentanteil gar bei 1,02 Prozent.

„Daran lässt sich die Bildungsmisere ablesen“, wirft Grünen-Bildungssprecher Kurt Grünewald ein. Während sich die Anzahl der Studierenden in den vergangenen 30 Jahren vervierfacht habe, wurde das Personal nicht einmal verdoppelt. Die Grünen werden daher heute im Parlament ein Sofort-Budget von mehr als 200 Millionen Euro fordern.

*Budget seit 1994
nicht mehr gestiegen*

dern vermehrt ab“, fasst Androsch zusammen.

Überhaupt habe sich das Budget – gekoppelt am Bruttoinlandprodukt (BIP) – für die Unis in den vergangenen 15 Jahren